

**Mehr Hausarzt-  
praxen braucht  
das Land!**

**DIE LINKE.**

Fraktion im Sächsischen Landtag



## **In Sachsen fehlen hunderte Hausärzte**

Das CDU-geführte Sozialministerium räumt ein: Im Freistaat fehlen hunderte Hausärzte. In fast der Hälfte der 47 Planungsbereiche droht Unterversorgung. Besonders betroffen sind das Vogtland, das Erzgebirge, die Oberlausitz. Der hohe Altersdurchschnitt der jetzigen Praxisinhaber zeigt: Das Problem wächst.

## **Diese Regierung schafft keine Heilung**

CDU und SPD versprachen 2014 in ihrem Koalitionsvertrag, sich »für eine wohnortnahe, qualitativ hochwertige und bezahlbare gesundheitliche Versorgung für alle Bevölkerungsgruppen« einzusetzen. Passiert ist wenig – die Regierung versteckt sich hinter einem Stipendienprogramm für angehende Allgemeinmediziner, die sich verpflichten, später auf dem Land zu praktizieren. Das bringt zu wenige Absolventen hervor, um die Versorgungslücke zu füllen.

## **Unser Rezept**

Unsere Vorschläge liegen auf dem Tisch. Die CDU sollte sie nicht aus Prinzip ablehnen, nur weil sie von der Opposition kommen! Sachsens Regierung muss besser mit den gesundheitspolitischen Akteuren kooperieren – mit der Landesärztekammer, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Krankenhausgesellschaft, den Krankenkassen, der ärztlichen und heilberuflichen Berufsverbände, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst, den medizinischen Fakultäten, den Kommunen. Folgendes muss erreicht werden:

- sektorenübergreifende Planung und Versorgung, die etwa durch noch mehr Medizinische Gesundheitszentren (»Polikliniken«) ambulante und stationäre Strukturen verzahnt.
- bessere Bedingungen für innovative Praxismodelle (Kooperationsverbünde, Gemeinschaftspraxen, Praxisgemeinschaften, Praxiskliniken, Praxen mit Nebenbetriebsstätten, Ärztegenossenschaften, Ärzte-Netzwerke, ärztliche Versorgungszentren)
- mehr mobile Versorgungsangebote, zum Beispiel rollende Arztpraxen
- bessere Anwerbung von Landärztinnen und Landärzten, etwa durch finanzielle Anreize in Studium und Praxisjahr, organisatorische und finanzielle Niederlassungsförderung oder ein geringeres finanzielles Niederlassungsrisiko
- mehr Studienplätze im Bereich Humanmedizin und Zusammenarbeit mit den Universitäten, damit das Fach Allgemeinmedizin noch stärker in der Ausbildung berücksichtigt wird
- Ausbau der ärztlichen und nicht-ärztlichen Weiterbildungsstrukturen
- flächendeckender Ausbau des Öffentlichen Gesundheitsdienstes

Für Fragen und Antworten steht Ihnen Susanne Schaper, *unsere Sprecherin für Gesundheitspolitik*, zur Verfügung.

*Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden,  
Telefon: 0351 493-5800, Fax: 0351 493-5460  
V.i.S.d.P.: Marcel Braumann, Stand: Januar 2018  
linksfraktion@slt.sachsen.de  
www.linksfraktion-sachsen.de*